

**Kurz-Protokoll der konstituierenden Sitzung des ArchAN  
am Samstag, 13. Oktober 2007  
im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover**

**Top: 1 Begrüßung**

Dr. Stephan Veil, Nds. Landesmuseum Hannover, begrüßt die Anwesenden im Namen des Nds. Landesmuseums und des Nds. Heimatbundes. Er entschuldigt den Präsidenten des NHB, Prof. Dr. Hansjörg Küster, und den Geschäftsführer Dr. Wolfgang Rüter, die beide verhindert sind.

**Top: 2 Was wir wollen!**

Herr Veil stellt kurz die Fachgruppe Archäologie im NHB vor, den Initiator der heutigen Veranstaltung. Der NHB ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Haupt- und Ehrenamt. Die Fachgruppe berät den NHB in allen Fragen der Archäologie, die an ihn herangetragen werden, besonders im Hinblick auf die Rote Mappe. Die Fachgruppe besteht aus ca. 10 Personen, Facharchäologen aus Denkmalpflege und Museen und anderen, z. B. ein ehrenamtlicher Beauftragter.

Es gibt über 30 Gruppen von Laienarchäologen in Niedersachsen, die schätzungsweise 1000 bis 2000 Personen vertreten, dazu 23 ehrenamtliche Beauftragte. Die dezentralen Strukturen der Denkmalpflege in Niedersachsen spiegeln sich dabei in der Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Gruppen wider.

Das Gründungstreffen dient dazu, einen ersten Überblick zu gewinnen, dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch untereinander, mit dem Ziel, die Gruppen und Einzelpersonen zu vernetzen, die gemeinsamen Anliegen mit **einer** Stimme vorzutragen und diesen Anliegen auf dem Weg über den NHB landesweites Gehör zu verschaffen. Mit dem Archäologischen Arbeitskreis Niedersachsen (**ArchAN**) im NHB soll aber kein Gesamtverein gegründet werden.

**Top 3 Vorstellungsrunde der Teilnehmer**

- Wolfgang Bockhorst, Vorstand Freundeskreis Ur- und Frühgeschichte am Nds. Landesmuseum Hannover (FuF) und Mitglied im Niedersächsischen Landesverein für Urgeschichte e.V.
- Dieter Reinebeck, 1. Vors. der Fördergemeinschaft Historisches Altencelle e.V.
- Angela Sohnrey, ehrenamtliche Beauftragte in Hannoversch Münden
- Regine Tuitjer, 2. Vorsitzende des Nds. Landesvereins für Urgeschichte
- Dr. Marie-Luise Hillebrecht, Holz- und Holzkohlenanalysen, ehrenamtl. Mitarbeiterin der archäologischen Denkmalpflege Stadt Northeim. Sie betont die Wichtigkeit botanischer Untersuchungen, um auch historische Umweltaspekte zu erforschen.
- Günter Merl, ehrenamtl. Beauftragter und Stadtarchäologe der Stadt Northeim. Er berichtet über die ständige Schwierigkeit, bei Genehmigungsverfahren rechtzeitig beteiligt zu werden.
- Dr. Jörgen Welp, AG Archäologische Denkmalpflege in der Oldenburgischen Landschaft
- Wilfried Rodermund, ehrenamtlicher Beauftragter in Stadt und Landkreis Helmstedt
- Uwe Märtens, ehrenamtlicher Beauftragter im Landkreis Wesermarsch. Er wünscht sich eine Plattform für den Austausch, real oder virtuell.
- Sebastian Lentz, ehrenamtlicher Beauftragter und Heimat- und Geschichtsverein Holzminden, für den Verein außerdem Jana Krug und Jared Janz
- Joachim Schween, ehrenamtlicher Beauftragter Stadt Hameln
- Dr. Ralf Holländer, Kreisheimatmuseum Peine e.V.
- Dr. Stefan Meyer, Museum Rinteln, Heimatbund Grafschaft Rinteln
- Hans-Georg von Horn, Urgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft Verden
- Dr. Klaus Richter, AG praktische Archäologie im Helms-Museum Harburg und Archäologische AG im Stader Geschichts- und Heimatverein
- Dr. Erhard Deisting, AG praktische Archäologie im Helms-Museum Harburg und Geschichts- und Heimatverein Buchholz und Umgebung

- Dr. Joachim Holst, AG praktische Archäologie im Helms-Museum Harburg. Er möchte, dass zukünftig auch die Förderkreise der Museen (z.B. Förderverein Archäologisches Zentrum Hitzacker) eingeladen werden.
- Bernd Günther, Freundeskreis für Archäologie in Niedersachsen (F.A.N.).
- Wilhelm Dräger, F.A.N. Er möchte ein Netzwerk.
- Thomas Seggermann, ehrenamtlicher Beauftragter in Nienburg und Historische Gesellschaft zu Nienburg. Er wünscht sich eine Plattform für gegenseitige Hilfe und Unterstützung, z.B. mit Grabungshelfern.
- Gerd Lübbers, Gesellschaft der Hobbyarchäologen in Deutschland e.V. und F.A.N.
- Gerhard F. Philipp, Archäologischer Arbeitskreis Stadt und Landkreis Osnabrück
- Michael Meier, ehrenamtl. Beauftragter und archäolog. AG am Museum Bad Münder. Er schlägt vor, dass der NHB in der Politik deutlicher macht, dass viele untere Denkmalschutzbehörden nicht mit Fachpersonal besetzt sind.
- Eckhard Woide, ehrenamtl. Beauftragter Stadt Nordhorn und Landkreis Grafschaft Bentheim. Er weist auf große Schwierigkeiten mit Sondengängern aus den Niederlanden, NRW und Polen(!) hin.
- Josef Hemmerle, ehrenamtl. Beauftragter, Heimatverein Bispingen e.V.
- Egbert Kahle, Lüneburger Stadtarchäologie e.V.
- Dietmar Gehrke, Lüneburger AG Urgeschichte. Er meint, der ArchAN könnte ein regelmäßiger Treffpunkt für die ehrenamtlichen Beauftragten sein.
- Dr. Jutta Precht, Kreisarchäologin im Landkreis Verden, ist hier für die Fachgruppe Archäologie im NHB
- Dr. Hans-Wilhelm Heine, Fachgruppe Archäologie im NHB und Vertreter der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. (AK). Er überbringt die Grüße des Vorsitzenden der AK, Dr. Rolf Bärenfänger, und des 2. Vorsitzenden, Dr. Michael Geschwinde. Die AK bittet, dass keine Parallelstrukturen aufgebaut werden. Die AK wird vom Land Niedersachsen gefördert, hat über 150 Mitglieder, überwiegend hauptamtliche Archäologen, aber auch zugewählte Laienforscher. Die AK ging Anfang der 1960er Jahre aus der Fachgruppe Archäologie im NHB hervor und hat sich zu einer eigenen berufsständischen Organisation entwickelt. Sie treibt die wissenschaftliche Forschung im Lande voran, z.B. mit folgenden Publikationen: Fundchronik Niedersachsen, Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte, Berichte zur Archäologie in Niedersachsen, Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens, Archäologie in Niedersachsen. Die Jahrestagung findet an wechselnden Orten statt, die dort tätigen Ehrenamtlichen werden immer eingeladen. Sie ist das Gesprächsforum für alle im Lande tätigen Archäologen.

#### **Top 4: Der Niedersächsische Heimatbund**

Referat Dr. Rüter (Geschäftsführer NHB):

Netzwerk und Lobby, für Kultur, Geschichte und Natur in Niedersachsen

1905 fand ein „Vertretertag niedersächsischer Vereine“ statt, aus dem der NHB hervorging. Ziel des Heimatbundes ist die Überwindung von Grenzen in jeglicher Hinsicht, Entwicklungen zu begleiten und Anwalt des kulturellen und natürlichen Erbes zu sein. Grenzen überwinden heißt z.B., Trennlinien zwischen der ehem. Provinz Hannover und den ehern. Ländern Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Oldenburg zu überwinden. Der Niedersachsen-Gedanke ist durchaus älter als das gleichnamige Land. Derzeit sind eine starke Hinwendung zur Region und eine Provinzialisierung festzustellen. Kaum eine Aktivität reicht über 30 km hinaus. Landesweite Perspektiven bei zunehmend regionalistischen Tendenzen zu entwickeln und zu fördern, ist eine Aufgabe des NHB.

Tragsäulen des NHB sind: Vereine, Kommunen (Landkreise, Städte, Gemeinden) sowie regionale Fachverbände und Institutionen (Fachämter wie z.B. das Nds. Landesamt für Denkmalpflege, Industrie- und Handelskammern, Landwirtschaftskammer etc.). Interessen zusammenziehen, Probleme zu diskutieren, Herausforderungen anzunehmen. Diskurse eröffnen und Grenzen zu überwinden, sind die primären Aufgaben. Als Arbeitsauftrag folgt daraus für den NHB, Anwalt der ehrenamtlich tätigen Vereine und des kulturellen Erbes zu sein. Dafür seien Netzwerke zu knüpfen und landesweite Foren (z.B. Internet).

Der NHB betreibt und entwickelt Netzwerk und Lobby für Kultur, Geschichte und Natur in Niedersachsen. Wichtig ist es, die Anliegen an die Politik zu bringen, wobei der NHB seine Beziehungen zum Landtag nutzen kann.

Wie geschieht das? Per Brief, über Telefon, E-Mail, Rote Mappe. Beteiligungen nach Umweltrecht, Teilnahme an Anhörungen etc. Der NHB ist klageberechtigter Verband nach Naturschutzrecht, das auch den Schutz der historischen Kulturlandschaften festschreibt. Über die Arbeit der einzelnen Fachgruppen im NHB informiert die Homepage. Der nächste Niedersachsntag findet am 2. und 3. Mai 2008 in Nordenham statt, wozu alle eingeladen sind.

### **Top 5: Diskussion und Brainstorming zu Aufbau, Zielen und Projekten des ArchAN**

Zuerst wurde ein Fragebogen zur Erhebung gefordert (Bockhorst), um für die gegenseitigen Vernetzung der Gruppierungen und Vereine überhaupt erst einmal die nötigen Informationen zu bekommen. Darin sollte u. a. abgefragt werden: Ansprechpartner, regionale Einbindung, Hauptziele, Mitgliederzahl, Zusammenarbeit mit den Kommunen, Lage nach Änderungen des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes (NDSchG) und Abschaffung der Bezirksregierungen (wozu der NHB in der Vergangenheit schon Stellung bezogen hatte), Beteiligung im Vorfeld von Planungs- und Baumaßnahmen. In der Diskussion zeigte sich, dass ein Teil der Probleme vor allem die „Beauftragten für archäologische Denkmalpflege“ nach dem NSchG betrifft. Dr. Heine bat um rege Beteiligung bei dem Treffen der Beauftragten im NLD am 14.11.07 in Hannover, um dort Sorgen, Nöte und positive Erfahrung zu diskutieren. Sollte diese Zusammenkunft nicht zufriedenstellend sein, böte sich das Forum des NHB.

Die Vereine müssen jeder für sich beschließen, im ArchAN mitzuarbeiten, wobei keine Mitgliedskosten entstehen. (Beitritt in den NHB nicht ausgeschlossen, Angebot in den NHB einzutreten).

An wichtigen Themen und Projekten, die angegangen werden sollen, sind u. a. genannt worden: Propagierung der Malta-Konvention zum Schutz des archäologischen Erbes (von der BRD ratifiziert und in gültiges Recht umzusetzen!), die Beteiligung an der „Roten Mappe“, Bewußtseins-schaffung im Form von Basisarbeit an den Schulen und bei der Jugend, Bildungsarbeit im weitesten Sinne.

Bedauert wurde, dass wegen des späten Termins der Zusammenkunft nur wenig im Vorfeld der Landtagswahl agiert werden könne.

Herr Günther betonte, dass es bei Initiativen ein Unterschied sei, ob 1 oder 30 Vereine eine Resolution unterschreiben würden

Herr Rüter appellierte nach seiner Feststellung, dass ein Forum der freiwillig für die Archäologie Tätigen sehr von Nöten sei, brennende Themen untereinander zu diskutieren und Folgerungen daraus zu ziehen. Inständig warb er für den ArchAN und den NHB. Im Internet sollte man keine neuen Seiten schaffen, sondern bisherige mitnutzen (Gehrke).

Herr Veil schlägt vor, das Protokoll auf den websites der einzelnen Gruppen zu veröffentlichen und regt ferner an, über den ArchAN eine Fortbildung anzubieten, von der Steinzeit bis in die Neuzeit, Dauer 1 Jahr, jeweils samstags, von Fachleuten durchgeführt.

### **Als Ergebnis bleibt festzuhalten:**

1. Die Gründung des ArchAN ist erfolgt. Die Koordination liegt bei der Fachgruppe Archäologie bzw. beim NHB.
2. Es wird ein Fragebogen versandt, der in Kürze allen Beteiligten zugeht (Weitergabe erwünscht).
3. Alle Teilnehmerinnen werden gebeten, brennende Themen zu benennen und diese per Brief dem NHB mitzuteilen.
4. Mit Termin im April 2008 wird das 2. Treffen des ArchAN stattfinden.

Dr. Hans-W. Heine, Protokoll, Hannover / Verden (Aller), 17.10.2007

für die Internetpräsentation überarbeitet von Dr. Bernd Rothmann am 21.9.2009